



Netzwerkten: Mannsberger, Blödorn, Kühr, Kellner (v.l.) KK

Süßer Austausch der Unternehmerinnen

Auf Einladung des Teams von Frau in der Wirtschaft Graz rund um Christine Kühr und Barbara Mannsberger ging es für zahlreiche Unternehmerinnen aus der Murmetropole zur Besichtigung der Meisterkonditorei von Kristina Kellner in der Girardigasse. Die zahlreichen Teilnehmerinnen nutzten bei Punschkraperl und anderen süßen Kleinigkeiten die Zeit, um sich auszutauschen. Im Anschluss erläuterte Julia Blödorn (WOCHE Steiermark), warum zielgruppenorientierte und gut platzierte Werbung für Unternehmen jeder Größenordnung ein Gewinn sein kann.



Der bekannte Maler Günter Sander kommt nach Frohnleiten. Foto Sander

Porträt-Künstler beehrt Raum Graz

Der steirische Künstler Günter R. Sander, der mittlerweile im Tessin lebt, ist für seine Porträtmalerei bekannt: Unter anderem haben Arnold Schwarzenegger und Dietrich Mateschitz Bilder von ihm zu Hause. An insgesamt fünf Tagen (30. November, 1. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember und 8. Dezember, jeweils von 13 bis 17 Uhr) gibt Sander im Barocksaal und den angrenzenden Räumlichkeiten der Burg Rabenstein einen umfangreichen Einblick in sein Schaffen.

Die Höhen und Tiefen der Universität Graz

Ein Blick hinter die Kulissen der Uni – von den Statuen am Dach bis in die versteckten Tunnel im Keller.

Über 4.300 Angestellte, 76 Institute in sechs Fakultäten, mehr als 31.000 Studierende und eine Geschichte, die bis ins Gründungsjahr 1585 zurückreicht – die Universität Graz ist eine Institution der Murmetropole, wie man nur sehr wenige findet. Während viele Grazer sowie sogar aktuelle und ehemalige Studenten die altehrwürdigen Gebäude der Uni

Graz Inside

Teil 87: Universität Graz

allerdings nur in Form einiger Lehrsäle beziehungsweise von der Außenansicht kennen, durfte die WOCHE einen Blick in Teile der Uni werfen, in die sonst niemand hinein (und hinauf) darf.

Historischer Ausblick

Während die Universität bereits im 16. Jahrhundert gegründet wurde, zog sie erst Ende des 19. Jahrhunderts an den aktuellen Standort in Geidorf, wo Kaiser Franz Joseph der Erste 1895 den Schlussstein legte. Aus dieser Zeit stammen auch die Statuen über dem Eingang der Uni. „Die acht Statuen bestehen aus Leitha-Kalk und zeigen unter anderem Aristoteles, Immanuel Kant und Leonardo da Vinci“, berichtet Gerhild Leljak von der Presseabteilung der Universität. Vom Dach – dem höchsten Punkt des Hauptgebäudes – der Uni geht es dann zum tiefsten Punkt. Joachim Hirtenfellner, Leiter der Uni-Kommunikationsabteilung, erklärt: „Hier unten ist unter anderem das riesige Archiv angesiedelt. Außerdem verbinden unterirdische Tunnel das Hauptgebäude mit dem Resowei und der neuen Universitätsbibli-



Fantastischer Ausblick: Zwischen den Statuen am Dach des Uni-Hauptgebäudes mit Blick auf Innenstadt und Schloßberg Foto Jörgler (4)



Tunnelsystem: Die Uni-Gebäude sind unterirdisch verbunden.



Am Campus: Gerhild Leljak und Joachim Hirtenfellner



Über der Aula liegt der Dachboden, alte Schätze wie die Wandmalereien wurden hier gefunden.

thek, auch die Technikräume sind hier versteckt.“

Versteckte Schätze

Eines der Prunkstücke der Uni ist die Aula, eines der Highlights sind die Gemälde. „Was viele nicht wissen, ist, dass die Gemälde auf Höhe der Galerie nicht Wandgemälde sind, sondern Leinwände, die lange versteckt am Dachboden

gelegen sind“, erklärt Leljak. Auf eben diesem Dachboden direkt über der Aula findet man auch noch alte Fahnen, die mittlerweile nicht mehr aufgehängt werden. Sogar hier ist die Ausstrahlung des altehrwürdigen Gebäudes greifbar.

Stefan Haller

Mehr Fotos und Infos zur Universität Graz finden Sie online unter www.meinbezirk.at/3776829